

Autorinnen und Autoren

CLAUDIA BENTHIEN ist seit 2005 Professorin (W3) für Neuere deutsche Literatur (mit dem Schwerpunkt Gender-Forschung und Kulturtheorie) am Institut für Germanistik II der Universität Hamburg. Sie hat sich 2004 habilitiert mit der Schrift *Barockes Schweigen. Rhetorik und Performativität des Sprachlosen im 17. Jahrhundert* (München: Fink 2006); promoviert 1998 mit der Dissertation *Haut. Literaturgeschichte – Körperbilder – Grenzdiskurse* (Reinbek: Rowohlt 1999). 2011 erschien ihre dritte Monografie, *Tribunal der Blicke. Kulturtheorien von Scham und Schuld und die Tragödie um 1800* (Wien, Köln, Weimar: Böhlau). Sie leitet derzeit in einem Hamburger Forschungsverbund das Teilprojekt „*Performing Poetry. Mediale Übersetzung und situationale Rahmungen zeitgenössischer Lyrik*“.

TONI BERNHART ist seit 2015 Leiter des DFG-geförderten Forschungsprojekts „Quantitative Literaturwissenschaft“ am Institut für Literaturwissenschaft, Abteilung Neuere Deutsche Literatur, der Universität Stuttgart. Davor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im ERC-Projekt „DramaNet – Early Modern European Drama and the Cultural Net“ am Peter Szondi-Institut der Freien Universität Berlin. Er promovierte zur Farbsemantik in der Prosa von Hans Henny Jahnn an der Humboldt Universität zu Berlin. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören: Auditivität und Literatur, Quantitative Literaturwissenschaft und Volksschauspiele des 18. Jahrhunderts.

STEPHANIE BUNG ist seit 2015 Professorin für französische Literaturwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen. Von 2011-15 hatte sie verschiedene Lehrstuhlvertretungen inne und war als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ERC-Projekt „DramaNet – Early Modern European Drama and the Cultural Net“ am Peter Szondi-Institut der Freien Universität Berlin tätig. Sie wurde 2004 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit der Dissertation *Figuren der Liebe. Diskurs und Dichtung bei Paul Valéry und Catherine Pozzi* (Göttingen: Wallstein 2005) pro-

moviert und habilitierte sich 2011 an der Freien Universität Berlin mit der Schrift *Spiele und Ziele. Französische Salonkulturen des 17. Jahrhunderts zwischen Elitendistinktion und Belles Lettres* (Tübingen: Narr 2013). Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören: Salonkulturen der Frühen Neuzeit, Moderne Lyrik, *gender* und *postcolonial studies*, Hörbuch und Hörspiel.

NICOLE DEHÉ ist seit 2010 Professorin für Allgemeine Sprachwissenschaft an der Universität Konstanz. Sie hat sich 2009 an der Freien Universität habilitiert und 2002 an der Universität Leipzig promoviert. Mit Forschungsstipendien verbrachte sie längere Aufenthalte am University College London (2003-2005) sowie an der Universität von Island (2013-2014). Ihre linguistischen Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Intonation und Prosodie sowie deren Schnittstellen mit Syntax und Diskurspragmatik. Zu ihren Publikationen gehören die beiden Monografien *Parentheticals in Spoken English: The Syntax-Prosody Relation*, erschienen 2014 bei Cambridge University Press, und *Particle Verbs in English: Syntax, Information Structure, and Intonation* (Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 2002).

KATI HANNKEN-ILLJES ist seit 2013 Professorin für Sprechwissenschaft an der Universität Marburg. Sie wurde 2002 mit einer Arbeit zur Argumentativen Kompetenz promoviert. Von 2003 bis 2007 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Emmy-Noether-Gruppe „Mikrosoziologie von Strafverfahren“ im SFB „Kulturen des Performativen“ an der Freien Universität Berlin. Von 2007 bis 2011 war sie als Akademische Rätin an der Universität Jena tätig und danach Professorin für Sprechwissenschaft an der HfMuDK Stuttgart. Zu ihren Publikationen gehören u.a.: *Doing Procedure. Ethnographic Comparisons of Law-in-Action*, (hrsg. mit Th. Scheffer, A. Kozin), Palgrave-MacMillan 2010; *Gute Gründe geben. Ein sprechwissenschaftliches Modell argumentativer Kompetenz und seine didaktischen und methodischen Implikationen*, Frankfurt a.M.: Peter Lang, 2004.

JÜRG HÄUSERMANN ist Professor für Medienwissenschaft (Schwerpunkt: Medienanalyse und Medienproduktion) an der Universität Tübingen. 1977 wurde er in Zürich mit einem linguistischen Thema (Phraseologie) promoviert. In einem Forschungsprojekt des Schweizerischen Nationalfonds unter der Leitung von Harald Burger begann er zur Analyse von Mediensprache zu arbeiten. Er arbeitete als Journalistenausbilder und freier Hörfunkjournalist und wurde 1993 auf die neu geschaffene Stelle für Medienanalyse und Medienproduktion am Deutschen Seminar der Universität Tübingen berufen. Wichtigste Publikationen u.a.: *Das Hörbuch*. Konstanz: UVK 2010 (mit Korinna Janz-Peschke und Sandra Rühr); *Journalis-*

tisches Texten. Konstanz: UVK 2011; *Inszeniertes Charisma* (Hrsg.), Tübingen: Niemeyer 2000; *Radio*. Tübingen: Niemeyer 1998.

LISAN LANTIN ist freischaffende Schauspielerin und war zuletzt am Schauspiel Essen tätig. Von 2006 bis 2009 studierte sie Theaterwissenschaft und französische Philologie an der FU Berlin. 2009 nahm sie ein Schauspielstudium an der HMT Rostock auf, welches sie mit dem Diplom abschloss. Nach ihrem Studium war sie u.a. am Stadttheater Konstanz in *Der Sonnenwirt* und in *Die Hose* am Societaets-theater Dresden zu sehen. (In *Hänsel und Gretel* spielte sie die Hexe am Piccolo Theater in Cottbus.) Am Theater Erlangen spielte sie u.a. Marion in *Dantons Tod* (R: Mario Portman) sowie Agnès Sorel in der *Jungfrau von Orléans* (R: Thomas Krupa). Am Grillotheater in Essen stand sie u.a. als Miranda in Shakespeares *Sturm* (R: Thomas Krupa) und in der deutschsprachigen Erstaufführung von *Frankenstein* (R: Gustav Rueb) auf der Bühne. Neben ihrer schauspielerischen Tätigkeit ist Lantin Sprecherin für diverse Audioproduktionen, u.a.: 2013 als Emma Herwegh im Hörspiel *It must be so* (Syquali Crossmedia AG, Zürich; R: Jens Neubert) oder 2011 bei der szenischen Lesung *Der Fönig* (R: Astrid Barber-Weiner).

VITO PINTO arbeitet als freier Autor, Kulturmanager, Dozent und Lektor. Er studierte Theaterwissenschaft und Romanistik und war wissenschaftlicher Mitarbeiter am SFB „Kulturen des Performativen“ an der Freien Universität Berlin. Dort promovierte er mit der theaterwissenschaftlichen Dissertation *Stimmen auf der Spur. Zur technischen Realisierung der Stimme in Theater, Hörspiel und Film* (Bielefeld: transcript 2012). Pinto forscht und lehrt v.a. zu Dramaturgien und Ästhetiken des Hörspiels und des zeitgenössischen Theaters, zu Geschichte und Ästhetik des Musikvideos sowie zu Selbstinszenierungsstrategien in der Popkultur. Seit 2013 ist er Mitveranstalter des „Berliner Hörspielfestivals – Das Festival des freien Hörspiels“ und darüber hinaus im Bereich Hörspiel und Feature als Autor, Kurator, Moderator und Juror international tätig.

KATHARINA ROST ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin. In ihrer Dissertation „Sounds that matter“ (2016) beschäftigt sie sich mit verschiedenen Hörweisen und Dynamiken auditiver Aufmerksamkeit im Gegenwartstheater. Ihre theaterwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte umfassen auditive Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Theaterarchitektur, Raumakustik, Sound Design, Schauspielmusik, Queer und Gender Theorie, Inszenierungsstrategien in der Popmusik und Theatralität von Mode.

SANDRA RÜHR ist seit 2011 Akademische Rätin am Institut für Buchwissenschaft in Erlangen. Sie studierte Buchwissenschaft, Theater- und Medienwissenschaft, Neuere deutsche Literaturgeschichte und promovierte (2007) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU). Von 2006–2007 war sie als Lehrbeauftragte in Erlangen und an der HTWK Leipzig tätig. Zu ihren Veröffentlichungen gehören u.a.: gem. mit Häusermann/Janz-Peschke: *Das Hörbuch. Medium – Geschichte – Formen* (Göttingen: UVK 2010); *Tondokumente von der Walze zum Hörbuch. Geschichte, Medienspezifik, Rezeption* (Göttingen: V & R unipress 2008).

BARBARA SCHLÜCKER ist seit 2015 Professorin für Germanistische Linguistik an der Universität Bonn. Sie promovierte 2006 an der Humboldt-Universität zu Berlin im Fach Germanistische Linguistik und habilitierte sich 2012 an der Freien Universität Berlin (Deutsche und Niederländische Sprachwissenschaft). Zur ihren Publikationen gehören u.a.: *Grammatik im Lexikon. Adjektiv-Nomen-Verbindungen im Deutschen und Niederländischen* (Berlin: De Gruyter 2014); *Diskurs im Lexikon. Eine Untersuchung der Kopula* bleiben (Tübingen: Stauffenburg Verlag 2007).

JENNY SCHRÖDL ist seit Januar 2015 Juniorprofessorin für Theaterwissenschaft (mit dem Schwerpunkt Gegenwartstheater und Performancekunst) am Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin und leitet die Junior Research Group „Kunst-Paare. Beziehungsdynamiken und Geschlechterverhältnisse in den Künsten“ (FU/ MPIB). Im Rahmen des SFB „Kulturen des Performativen“ promovierte Jenny Schrödl 2010 mit einer Studie zur Ästhetik der Stimme im postdramatischen Theater (*Vokale Intensitäten*. Bielefeld: transcript 2012). Zu ihren weiteren Publikationen gehören: *Stimm-Welten*. (hrsg. mit D. Kolesch und V. Pinto), Bielefeld: transcript 2009; *Kunst-Stimmen* (hrsg. mit D. Kolesch), Berlin: Theater der Zeit 2004.

SILVIA VORMELKER ist als freie Lektorin, Dozentin und Kuratorin tätig und seit 2015 Mitveranstalterin des „Berliner Hörspielfestivals – Das Festival des freien Hörspiels“. Sie studierte Literaturwissenschaft sowie Soziologie und war in den Verlagen Jena 1800, Berlin Verlag, Audio Verlag der Aufbau-Verlagsgruppe sowie Hoffmann und Campe als Lektorin angestellt. Silvia Vormelker hielt Vorträge und Seminare u.a. an der Freien Universität in Berlin, Universität Konstanz und Universität Duisburg-Essen. Zu ihren Themenbereichen gehören: zeitgenössische und klassische deutsche Literatur, Hörspiel/Hörbuch und Literaturpädagogik.

WIEBKE VORRATH ist seit 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg und arbeitet seit 2015 im Forschungsverbund „Übersetzen und Rahmen. Praktiken medialer Transformationen“ am Teilprojekt „*Performing Poetry. Mediale Übersetzung und situationale Rahmungen zeitgenössischer Lyrik*“ mit. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören: Gegenwartslyrik (insbesondere Hörlyrik), Stimme als literarisches Medium, Literalität in Neuen Medien, Medien- und Theaterwissenschaft. Seit August 2014 widmet sich Wiebke Vorrath ihrem Dissertationsprojekt *Hörlyrik der Gegenwart. Theorie und Aisthesis auditiver Poesie in digitalen Medien*.

ROMANA WEIERSHAUSEN ist Professorin für Frankophone Germanistik an der Universität des Saarlandes. Sie habilitierte sich 2013 in Bremen (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft/Vergleichende Literaturwissenschaft) mit der Schrift *Zeitenwandel als Familiendrama. Genre und Politik im Theater des 18. Jahrhunderts* (Bielefeld: Aisthesis Verlag, im Druck). 2004 wurde sie mit der Dissertation *Wissenschaft und Weiblichkeit. Die Studentin in der Literatur der Jahrhundertwende* promoviert (Göttingen: Wallstein, 2004). Romana Weiershausen hatte Vertretungsprofessuren inne an der Freien Universität Berlin und an der Universität Göttingen sowie Gastdozenturen an der Nationalen Fedjkowysch-Universität Czernowitz, Ukraine und an der Russischen Staatsuniversität Belgorod.

Edition Kulturwissenschaft



Michael Gamper, Ruth Mayer (Hg.)

Kurz & Knapp

Zur Mediengeschichte kleiner Formen
vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart

April 2017, ca. 300 Seiten, kart., zahlr. Abb., ca. 29,99 €,
ISBN 978-3-8376-3556-0



Nikola Langreiter, Klara Löffler (Hg.)

Selber machen

Diskurse und Praktiken des »Do it yourself«

Februar 2017, ca. 350 Seiten, kart., zahlr. Abb., ca. 29,99 €,
ISBN 978-3-8376-3350-4



Michael Schetsche, Renate-Berenike Schmidt (Hg.)

Rausch – Trance – Ekstase

Zur Kultur psychischer Ausnahmezustände

November 2016, 264 Seiten, kart., 29,99 €,
ISBN 978-3-8376-3185-2

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Edition Kulturwissenschaft



*Markus May, Michael Baumann,
Robert Baumgartner, Tobias Eder (Hg.)*
Die Welt von »Game of Thrones«
Kulturwissenschaftliche Perspektiven
auf George R.R. Martins »A Song of Ice and Fire«

September 2016, 400 Seiten, kart., 29,99 €,
ISBN 978-3-8376-3700-7



Christiane Lewe, Tim Othold, Nicolas Oxen (Hg.)
Müll
Interdisziplinäre Perspektiven
auf das Übrig-Gebliebene

September 2016, 254 Seiten,
kart., zahlr. z.T. farb. Abb., 29,99 €,
ISBN 978-3-8376-3327-6



*Elisabeth Mixa, Sarah Miriam Pritz,
Markus Tumeltshammer, Monica Greco (Hg.)*
Un-Wohl-Gefühle
Eine Kulturanalyse
gegenwärtiger Befindlichkeiten

Januar 2016, 282 Seiten, kart., 29,99 €,
ISBN 978-3-8376-2630-8

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Edition Kulturwissenschaft

Marcus Maeder (Hg.)

Kunst, Wissenschaft, Natur

Zur Ästhetik und Epistemologie
der künstlerisch-wissenschaftlichen
Naturbeobachtung

April 2017, ca. 250 Seiten, kart., ca. 29,99 €,
ISBN 978-3-8376-3692-5

Gabriele Brandstetter,

Maren Butte, Kirsten Maar (Hg.)

Topographien des Flüchtigen:

Choreographie als Verfahren

März 2017, ca. 340 Seiten, kart., ca. 34,99 €,
ISBN 978-3-8376-2943-9

Felix Hüttemann, Kevin Liggieri (Hg.)

Die Grenze »Mensch«

Diskurse des Transhumanismus

März 2017, ca. 230 Seiten, kart., ca. 29,99 €,
ISBN 978-3-8376-3193-7

Antje Dresen, Florian Freitag (Hg.)

Crossing

Über Inszenierungen kultureller
Differenzen und Identitäten

Februar 2017, 230 Seiten, kart., ca. 29,99 €,
ISBN 978-3-8376-3538-6

Markus Ender, Ingrid Fürhapter,

Iris Kathan, Ulrich Leitner,

Barbara Siller (Hg.)

Landschaftslektüren

Lesarten des Raums
von Tirol bis in die Po-Ebene

Februar 2017, ca. 480 Seiten, kart., 34,99 €,
ISBN 978-3-8376-3553-9

Sebastian Schinkel,

Ina Herrmann (Hg.)

Ästhetiken in Kindheit und Jugend

Sozialisation im Spannungsfeld von
Kreativität, Konsum und Distinktion

Januar 2017, 342 Seiten, kart.,
zahlr. z.T. farbige Abb., 32,99 €,
ISBN 978-3-8376-3483-9

Gabriele Brandstetter,

Bettina Brandl-Risi,

Kai van Eikels

Szenen des Virtuosen

Dezember 2016, 306 Seiten,
kart., zahlr. Abb., 29,99 €,
ISBN 978-3-8376-1703-0

Stephanie Lavorano,

Carolin Mehnert,

Ariane Rau (Hg.)

Grenzen der Überschreitung

Kontroversen um Transkultur,
Transgender und Transspecies

Oktober 2016, 278 Seiten, kart., 34,99 €,
ISBN 978-3-8376-3444-0

Jörn Müller, Andreas Nießeler,

Andreas Rauh (Hg.)

Aufmerksamkeit

Neue humanwissenschaftliche
Perspektiven

Juni 2016, 242 Seiten, kart., 29,99 €,
ISBN 978-3-8376-3481-5

Marie-Hélène Adam, Szilvia Gellai,

Julia Knifka (Hg.)

Technisierte Lebenswelt

Über den Prozess der Figuration
von Mensch und Technik

Mai 2016, 390 Seiten, kart., 34,99 €,
ISBN 978-3-8376-3079-4

Richard Weihe (Hg.)

Über den Clown

Künstlerische und
theoretische Perspektiven

April 2016, 284 Seiten, kart.,
zahlr. z.T. farb. Abb., 29,99 €,
ISBN 978-3-8376-3169-2

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Edition Kulturwissenschaft

Stephanie Wodianka,

Juliane Ebert (Hg.)

Inflation der Mythen?

Zur Vernetzung und Stabilität

eines modernen Phänomens

(unter Mitarbeit von Jakob Peter)

April 2016, 330 Seiten, kart., 34,99 €,

ISBN 978-3-8376-3106-7

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

